

TOUREN-CHECK-POINT



UNGESICHERTES ALPINES GELÄNDE



Empfehlungen gelten für:
Skitourengänger, Scheeschuhwanderer und Fußgänger!



TOUR GEPLANT?

- ✓ **LAWINENLAGEBERICHT?**
Gefahrenstufe, Gefahrenstellen ...
- ✓ **WETTERBERICHT?**
Sicht, Wind, Temperatur, Niederschlag ...
- ✓ **KARTE, FÜHRERLITERATUR?**
Steilheit, Exposition, Schwierigkeit ...
- ✓ **TOURENGRUPPE?**
Gruppengröße, Erfahrung, Motivation ...
- ✓ **NOTFALLAUSRÜSTUNG?**
LVS-Gerät, Lawenschaukel, Sonde, Erste Hilfe Paket, Biwaksack, Handy

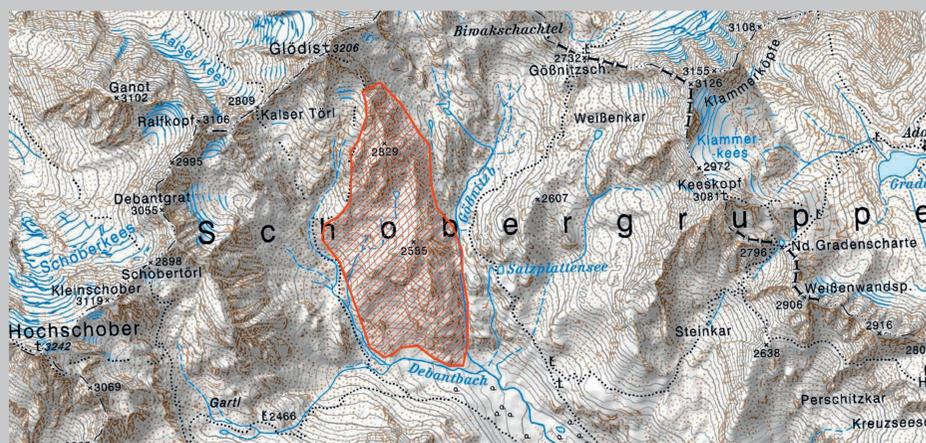
ACHTUNG: die Tourenplanung beginnt nicht hier, sondern bereits zu Hause!

DER WINTER – SENSIBLE ZEIT FÜR WILDTIERE!

LIEBER TOURENGEHER!

Meide bitte beim Aufstieg zum und bei der Abfahrt vom Glödis das unten markierte Gebiet, da es ein wichtiges Einstandsgebiet für Wildtiere darstellt!

DANKE!



MACH IMMER EINEN LVS-CHECK!

1. LVS-Geräte einschalten!
2. Immer am Körper tragen! (LVS-Gerät nicht im Rucksack tragen!)
3. Gegenseitige LVS Kontrolle durchführen!

ACHTUNG!

DIE VERMEIDUNG VON LAWINEN MUSS AN OBERSTER STELLE STEHEN!

Voraussetzungen dafür sind eine sorgfältige Planung und alpine Erfahrung! Sonst vertrau dich besser der fachkundigen Führung eines Berg- und Skiführers an!

DIE NOTFALL-BANDEROLE AUF WEGWEISERN:

In der Nationalparkregion Osttirol finden Sie an den Standorten der Sommerwegweiser (gelbe Schilder) eine SOS-Banderole angebracht. Diese beinhaltet neben den Notrufnummern auch eine sogenannte Standort-Nummer (Standort-ID nach dem Schema LZxxxx).

Anhand dieser eindeutigen Standort-Nummer kann durch die Rettungsleitstellen die Position des Wegweisers genau bestimmt werden und damit ein Rettungsmittel zielsicher disponiert werden. Dies kann gerade abseits bekannter Punkte wie Hütten oder Gipfeln die Rettungskette beschleunigen. Sollten Sie Hilfe in der Nähe eines Wegweisers benötigen, so teilen Sie der Rettungsleitstelle wenn möglich diese Standort-Nummer mit.



- Standortangabe
- Österreichischer Alpin Notruf
- Internationaler Notruf
- Daten für GPS
- Höhe

NATURNUTZUNG MIT VERSTAND!

UNSER VERHALTEN BEEINFLUSST DIE ÜBERLEBENSCHANCEN DER WILDTIERE!

Nimm bitte Rücksicht auf jene Bergbewohner, die abends nicht in eine warme Stube können!

BEACHTE BITTE FOLGENDE PUNKTE:

- ✓ **NUTZE IM WALD WEGE ZUM AUFSTEIGEN UND ABFAHREN.**
Achte auf ausgewiesene Sperrflächen (z.B. Wildschutzgebiete).
- ✓ **DURCHQUERE DIE KAMPFWALDZONE BERGAUF UND BERGAB AM KÜRZESTEN WEG.**
Meide Baumgruppen, Sträucher und Einzelbäume.
- ✓ **NÄHERE DICH WILDTIEREN NICHT AN.**
Ist kein Ausweichen möglich, mache auf dich aufmerksam.
- ✓ **NUTZE ZUR ABFAHRT UNSTRUKTURIERTES GELÄNDE.**
Bedenke, dass überraschendes Auftauchen panikartige Fluchten auslösen kann.
- ✓ **MEIDE BEI DER ABFAHRT JUNGWUCHSFLÄCHEN.**
- ✓ **LASS DEINEN HUND AUF EINER SCHITOUR NICHT FREI LAUFEN.**
Er bewegt sich anders und löst dadurch ein Fluchtverhalten bei Wildtieren aus.

WILDTIERE NICHT ZU SEHEN, HEISST NICHT, DASS SIENICHT DA SIND!

Auch wenn es uns Freude bereitet, Wildtiere aus der Nähe zu sehen, entdecken sie uns fast immer zuerst.

Flüchten ist stets mit Stress und Energieverlusten verbunden.



FLÜCHTEN KOSTET EIN VIELFACHES AN ENERGIE

Wildtiere leben im Winter auf „Sparflamme“ und größtenteils von Reserven. Durch kräfteaubende Fluchten sind diese rasch aufgebraucht und Störungen können mitunter bis zum Tod führen.

